

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend

Bezugspreis
vierteljährlich für Adressen 1 Mk., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mk., in Reuden,
Netta, Eubaich, Hertz, Gommio 1,15 Mk. und
durch die Post 1,24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Foel, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 29.

Kemberg, Sonnabend den 9. März 1907

9. Jahrg.

Aus der Zeit für die Zeit.

Zumröfliche Sonntags-Betrachtung.

Selbst im März, dem Frühlingsmond,
hat die Woche wie gewohnt,
Lieben Tage, keinen mehr.
Was im Lang ganz schön doch war!
Warum soll, wenn Keinen spielen,
Man das Leben nicht genießen?
In den Tagen, in den hellen,
Sich mit braunen Knospen schnellen,
Wir man wirklich hier verbunden
Der Natur, ging sie drauf ein,
Anfang vierundzwanzig Stunden
Freiig Stunden uns zu weihn!
Da sie aber nicht so will,
Schiden wir uns drein ganz still!
Selbst in un'ren Nachbarländern
Kann man solches auch nicht ändern.
Kußland, das die Duma wählt,
Sich mit seinen Geldern quält,
Hütte auch, wenn das nur geht!
Gern die Westwärts gehet,
Denn trotz aller Müß und Plag'
Gehrt die Zeiger immer nach.
Lungeleht's in Fronteist ist,
Nur zur gegenwärtigen Zeit
Nimmer ständig nach wie vor
Alle Uhren gehen vor.
So daß Ni und West nicht sagen
Kann, was jst die Zeit geschlagen,
Was zu früh dem einen geht,
Kommt beim andern stets zu spät!
Und wie ist's in Österreich,
Gehrt sich da die Uhren gleich?
Zeigt da Langens Zeiger nicht
Anders, als es seine Pflicht?
Rollen Geschen und Kronen . . .
Ach, in jedem dieser Staaten
Gehrt die Uhren frumm und trau'n . . .
Kann ein Niemand kennt sich mehr aus!
Von den Volkstümern will
Hent ich lieber schweigen still.
Englands Uhr steht überlaut,
Japans Uhren niemand traut,
Auch die Uhr von Uncle Sam
Gehrt zur Zeit recht wunderbar!
Deutschlands Uhr allein zeigt hent
Nichtige europäische Zeit!
Karlchen Lustig.

Die neue Reichsduma.

Zum zweitenmal hat sich der Taurische Palast
in Petersburg der russischen Volksvertretung
geöffnet. Als erstes an Katholikus Seite den
Fürst von Taurien, Potemkin, neuen Vordrängen
des russischen Volkes nachzusehen, um seine
immer leeren Taschen zu füllen, wird man die
Gosudarstvennaja Duma die Geschichte des
Landes und die Zukunft des Reiches besprechen
sehen. Wie jene Kaiserkrone sprach auch der
Fürst der langen Krämpfe und der Gewalt-
herrschafft mit: „Ich will Frieden haben mit
meinem Volke.“
Die Gröpfung fand ohne jede Feierlichkeit
statt. Der Vizepräsident des Reichsrates Go-
lubow verlas eine kurze kaiserliche Botschaft,
dann schritt man zur Wahl des Duma-Präsi-
denten. Wie zu erwarten war, ging er aus
den Reihen der konstitutionell-demokratischen Partei
(den Rabetten) hervor. Herr Golowin, so ist
sein Name, hielt eine kurze, kernige Ansprache,
die ihren Höhepunkt fand in den Worten:
„Und nun heißt's hinstürzen nicht reden, son-
dern arbeiten.“
Da darauf kommt es an! Will das neue
Parlament jene Kraft werden müßlos in taten-
loser und redender Opposition vergebend,
oder will es, immer hohen geschichtlichen Auf-
gabe bewußt, selbstständig sich an den Ver-
änderungsarbeiten beteiligen? Dieser Frage
werden schon die nächsten Tage, in denen das
Gesetzgeb. 1907 beraten werden soll, eine er-
schöpfende Antwort geben. In Petersburg
Regierungstreuen scheint man allerdings von
dem neuen Parlament noch weniger zu halten,
wie von dem ersten.
Zat nicht im Vorjahre der Jar vor die be-
rufenen Vertreter des Volkes, begriffte er nicht

ihren Zusammenritt als den Anfang einer
neuen Zeit? Rußlands Kaiser verspricht sich
nichts oder wenigstens nicht viel von der Auf-
gabe seiner unumfänglichen Herrschaft.
Er will nicht, wie Persiens verstorbenen Schah,
„Ketten um die Füße legen“ und seinen „eigenen
Willen zügel“, der Jar will ein geboralmes
Parlament.

Und das Volk? Gelegentlich des Zusammen-
tritts der Duma hat es laut seinem Willen
Ausdruck verliehen. Tausende standen in den
Straßenzügen um das Taurische Palais und
unter Tücherhewen und Blumenwerfen riefen
sie den einzelnen Dumaabgeordneten das Wort
„Annelit“ zu. Den Ministern aber in ihren
Hofkapuzen hallte ein vielstimmiges „Annelit“
nach. Wehe dem jungen Parlament,
wenn diese Stimmung auch in den Räumen
des Taurischen Palais wieder Platz greift.

Und lieber scheint's so, denn die Abgeord-
neten der Linken blühen sämtlich während des
Kaiserhofs sitzen! Wissen sie nicht, daß sie
mit der Regierung des Jaren arbeiten müssen,
nicht gegen sie? Haben sie in dem schweren
Jahre noch nicht einsehen gelernt, daß die
Duma durch ihre Arbeit erst die verfassung-
mäßigen Rechte nach und nach erwerben muß,
die sie schon zu haben glaubt, und die ihr
auch einer modernen Volksvertretung eigentlich
zukommen?

Genüß wäre es ein schöner Akt zärtlicher
Gnade, wenn man den Freiheitskämpfern, die
seit Wochen, Monaten und Jahren hinter
Kerkermauern schmachten, Amnestie gewährte.
Kann aber die Duma wie es das Volk ver-
langt einen Gnadenakt erzwingen? Die erste
Duma mußte diesen Versuch kläglich scheitern
sehen. Es mag hart klingen, aber die Ver-
hältnisse erfordern es: Laßt die Gefangenen
noch einige Zeit, arbeitet für die Freien; wenn
sich der Jar erst an die Mitregierung der
Duma gewöhnt haben wird, ist er vielleicht
zur Gnade eher geneigt, wie jetzt, da noch
immer Groll seine Stirn umdüstert.

524 russische Männer zogen ins Taurische
Palais, darunter 133 monarchcentrene und
391 Regierungsgegner. Man kann es bei
diesem nachfühlen, wenn er der Verammlung
fernbleibt. Daß aber auch Herr Stolypin
„sein“ Parlament nicht erstirnte, muß als ein
höher Vorzeichen gedeutet werden, am so mehr,
als er der ersten Duma nur wüßte, wenn sie
hät, was sie verspricht, nämlich, daß sie ar-
beiten will, nicht reden.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 8. März 1907.

Gebentage. 9 März. 1905 Wälfge Nieder-
lage der Russen bei Muthen. 1888 Gest.
Kaiser Wilhelm I. 1832 Geb. Prinz und
Markgraf Karl von Hessen. 1814 Schlacht
bei Laon.

10. März. 1905 Gefecht mit Mowena
in den Karasbergen. 1904 Seegefecht vor
Vort Arthur. 1864 Gest. König Maximilian
II. von Bayern. 1813 Stiftung des Eisenen
Kreuzes durch Friedrich Wilhelm III. zu
Breslau. 1776 Geb. Königin Luise von
Preußen zu Hannover.

— (Vor Jahresfrist.) Am 10. März 1906
schied einer der bekanntesten deutschen Parla-
mentarier, Eugen Richter von hinnen. Richter
war ein Kind des Rheinlandes, zu Düsseldorf
wurde er am 30. Juni 1838 geboren. Vor
geradezu nun 40 Jahren wurde er in Nord-
hausen in den konstituierenden Reichstag des
norddeutschen Bundes gewählt und in das
preussische Abgeordnetenhaus 2 Jahre später
im Jahre 1869. In beiden Körperchaften be-
stand es Richter gar bald sich infolge seines
reihen Wissens, seines scharfen Blickes, seines
ausgesprochenen Kriticismus, seiner stummen-
wunderlichen und Schlagfertigheit, der Unver-
letzlichkeit seines Charakters und seiner unbedingten
Unabwieslichkeit gegen Einfluß zu gewinnen.
Wichtig wurde stets Richters Kritik gegenüber
dem Etat. Vor ihr hielt kein Beschönigungs-

versuch, keine noch so geschickte Gruppierung
stand, er zerstückte jeden Etatsentwurf mit rick-
stichtloser Schärfe und hat damit manchen
Finanzminister schwere Stunden bereitet. Auch
sonst war Richter von großer Freimütigkeit.
Wir erinnern nur an seine Worte vom 16. Jan.
1902, die er dem Reichstage zurief: „Die
Minister sind wie die Blumen auf dem Felde:
wenn von der Höhe der Wind darüber geht,
so sind sie nicht mehr da, und ihre Stätte
kennt man nicht mehr, es sei denn, daß sie
Überpräparierten werden.“ Nun ruht auch er
schon seit Jahresfrist in kühler Erde.

— [Die Sonne steigt.] von Tag zu Tag
höher, immer mehr Wärme sendet sie uns
wieder zu. Es ist etwas ganz Kostbares dieses
wärmende Sonnenlicht. Unter dem Einflusse
des Sonnenlichts wird der Sauerstoff der Luft
verbessert, ozonisiert; bei geringstem Mangel
entwickeln sich nur die untersten Anfänge des
Pflanzenlebens. Ohne Licht erhalten die Pflan-
zen keine grüne Farbe, keine Blütenkraft.
Nicht ist der Mensch, der in der Dunkelheit
lebt, und hätte er die reinste Luft. Die Sonne
gibt den Pflanzen und den Menschen die
gebende, die schöne Farbe. Der Aufenthalt in
dunklen Räumen macht den Menschen apathisch,
träge, bleichsüchtig und scrophulös. Von sehr
großem Einflusse ist das Licht auf das Nerven-
leben und auf die Gemütsstimmung. Mache,
sonnige Tage wirken auf das menschliche Ge-
müt erheitend, auf die Geistestätigkeit anregend
ein. Ganz besonders aber reagiert der kind-
liche Organismus gegen das Licht, er gebietet
unter seinem Einflusse höchst überraschend. Un-
zweifelhaft hat die Erfahrung gelehrt, daß ge-
nügiger Lichtzutritt von dem wohlthätigsten
Einflusse auf das Gedeihen und die Gesundheit
eines jeden Menschen ist. Nichts ist beleben-
des als ein Sonnenbad. Ein Schwacher, ein
Genesender wird sich weit schneller erholen und
kräften, wenn er sich oft, womöglich täglich von
der Sonne beschienen läßt. Die Heilwirkung
der Sonne hat man sehr oft und deutlich in
Krankenhäusern beobachtet. Es liegen schla-
gende Beweise vor, daß Genesende durch die
direkten Sonnenlicht rasch geküßt wurden,
während nach Norden gelegene dunkle Kran-
kenzimmer die Genesung fast verzögerten.

Nota. Die ererbende Familie Diehl-Torg-
ner, welche am Sonntag in Reuden konse-
kriert, erntete bei dem Vortrag aller Lieber,
ernsten und heteren Inhalts, reichen Beifall.
Wie man aus dem Interzettel ersichtlich ist,
finden gleiche Vortragsabende in Gnieß und
Nota statt. Möge es auch in diesen Orten
an christlich gesinneten Einwohnern nicht fehlen,
welche das Unternehmen dieser armen Blinden
durch zahlreiches Erscheinen unterstützen. Wir
können versichern, daß wohl alle Besucher
mit dem Bewußtsein nach Hause gehen
werden, einen wirklich genussreichen Abend
verlebt und obendrein ein Werk christlicher
Warmherzigkeit getan zu haben. Mögen also
die erblindeten Künstler in Gnieß und Nota
ein recht volles Haus finden.

Bad Schmiedeberg. Die hiesige Sparta-
feste hat im letzten Etatsjahre einen Ueber-
schuß von 24 870 Mark ergeben, über dessen Verwen-
dung in letzter Statoverordnetenversammlung
Bescheid gefaßt wurde.

Wittenberg. Vom Schwurgericht in Torgau
wurde der frühere Magistratssekretär Zeißler
wegen Unterschlagung und Beregung im Werte
von 9 Monaten und 10 Tagen Gefängnis und
5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Stäfenhainichen. Aus Südwestfalen zurück-
gekehrt ist ein Sohn unserer Stadt, der Unter-
offizier August Seemann. Der junge Krieger,
der früher beim 3. Garde-Ulanenregiment in
Potsdam gedient hat, meldete sich vor drei
Jahren freiwillig zum Dienst bei unserer Kolo-
nialtruppe. Er hat die Strapazen der Kämpfe
mit den Wilden gründlich kennen gelernt, jedoch
bleib er vorzeitiger Verwendung und Krankheit
behaftet. Er wird einige Wochen jetzt hier
verbleiben, um sich von den Anfeindungen des
Tropenclimates zu erholen; später wird er dann
wieder in ein preussisches Regiment zum Weiter-
dienen eintreten.

Gersbach b. Jittau. [Gräßlich verbrannt]
sind bei einem Stubenbrande zwei Kinder des
Maschinenführers Lein, ein 4 und ein 5 Jahre
alter Knabe. Die Eltern hatten die verun-
glückten Knaben der Obhut eines neunjährigen
Mädchens anvertraut, das sich zur Zeit des
Vorganges in einem anderen Zimmer befand.
Beide Kinder, die am ganzen Körper furcher-
liche Brandwunden erlitten hatten, starben nach
fünfstündigem Schmerzenslager kurz hinterein-
ander.

Mühlberg a. G. An der hiesigen fiska-
lischen Elbfähre schauten die Pferde eines schwer
beladenen Wagens des Rittergutes Ammelgö-
witzer und jagten die stielte Führung der Fähr-
rampe hinunter in den Elbstrom. Der Führer,
welcher die Tiere halten wollte, wurde mit
fortgerissen, konnte sich aber rechtzeitig retten.
Die Fährde mit dem Wagen geriet tief in
die Strömung und wären mit fortgeschleppt
worden und ertrunken, wenn sich nicht der
Wagen in dem Drahtseil der Fährde verfangen
hätte. Dadurch gelang es, die beiden ver-
wunden Tiere noch lebend ans Land zu bringen.
Der beladene Wagen steckte tief im Wasser,
seine Bergung verursacht bedeutende Schwie-
rigkeiten.

Kirchliche Nachrichten von Kemberg.

Sonntag Laetare, den 10. März 1907.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte: Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst zur dreihundert-
jährigen Gedächtnisfeier Paul Gerhards:
Propst Schütz.
Darauf Feiern des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Mittwoch, den 13. März, abends 7 Uhr
4. Fasten-Gottesdienst: Propst Schütz.

Standesamt Kemberg.

Monat Februar.
Geburten.
Am 8. dem Landwirt Karl Friedr. Kallisch
ein Sohn.
Am 8. dem Kaufmann Heinrich Bied ein
Sohn.
Am 25. dem Sägewerksbesitzer Karl Schön-
hald eine Tochter.
Aufgebote.
Der Bismarckmüller August Emil Geißt zu
Kemberg mit Anna Wilhelm. Schade hierelbst.
Der Maurergeselle Hermann Krüger zu Geißt
mit der Dienstmagd Marie Wolff dajelbst.
Sterbefälle.
Am 4. der Glasfabrik. Friedr. Wilhelm
Strensch im Alter von 81 Jahren.
Am 13. Genietze Wittig geb. Schaffer im
Alter von 59 Jahren.
Am 15. Wolfram Albert Schiller im Alter
von 1 Monat.

Standesamt Gommio.

Monat Februar.
Geburten.
Am 5. dem Arbeiter Franz Albert Eichler
in Aterich ein Sohn.
Am 11. dem Maurer Gottfried Carl Prager
in Gadsch eine Tochter.
Am 15. dem Arbeiter Leopold Ernst Frau-
stein in Gadsch eine togeborene Tochter.
Am 19. dem Arbeiter Hermann Wulley in
Aterich ein Sohn.
Am 22. dem Landwirt Friedrich August
Karl Hertz in Gadsch eine Tochter.
Am 26. dem Landwirt Wilhelm Hermann
Winfiler in Gommio ein Sohn.
Aufgebote.
Der Maurer Friedrich Ernst Klingner zu
Bretau mit Emmilie Auguste Pöbbig zu
Gommio.
Geschäftigungen.
Das aufgebote Paar.
Sterbefälle.
Am 26. Franz Albert Oscar Maul in
Gommio im Alter von 32 Jahren.

Der heutigen Nummer liegt ein Pro-
spekt der Samenhandlung Rich. Wüthgen-
Wittenberg bei.

Neue Entkränkungen am Genickstarr
find in der Kaiser-Garrison erfolgt. Von den
neuen Entkränkten gehört der 65. Jäger-Regiment
und zwei dem 7. Fusilier-Regiment, in dem die
ersten beiden Fälle auftraten, von denen einer
mit dem Tode endete. Die Stadt hat die
bestimmten Materialien und die entsprechenden
Einrichtungen sofort zur Verfügung gestellt. Die
städtische Gesundheitspolizei hat die stärksten
Vorkehrungen getroffen. In der Bürger-
schaft sind bisher Entkränkungen nicht ein-
getreten. Die Ermittlungen über die Ein-
schleppung der Krankheit haben bisher noch kein
Ergebnis gehabt.

Ein Schiff in Brand. Im Vorderraum
des vom Norddeutschen Lloyd gefahrenen, mit
Südafrikanern und Baumwolle von Natalien
in Bremerhaven angekommenen norwegischen
Dampfers „Myra“ kam in der Nacht ein Feuer
zum Ausbruch, das riesigen Sachschaden an-
richtete.

Unterdrückung aus Heimweh. Der
25-jährige Indier Bannal Pandia, der bei
einem Fremden, einem Kaufmann am Grindel-
platz in Hamburg, in Stellung war, unterschlug
seinem Prinzipal 4000 Mk., die er an den Buchhalter
des Geschäftes abliefern sollte, und entfloh dann.
Er hatte einen Brief an den Kaufmann zurück-
gelassen, in dem er um Entschuldigung bat und
mittelte, er habe so große Sehnsucht nach seiner
Heimat Bombay und würde, wenn er nicht
heimkehrer, hier sein Leben fristen. Er gab
dann noch an, daß er mit dem Schiffszug nach
Paris, und von dort aus über Marseille nach
Indien fahren wolle. Die dortigen Behörden be-
nachrichtigte die Polizei, die die Spur des Flücht-
lings verfolgte. Ermittlungen ergaben, daß der
Indier bei einer Hamburger Bank 2100 Mk.
depotiert, die zwischen 1900 Mk. aber mit auf
die Reise genommen.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich
in Bremen. Ein sechsjähriger Junge wollte über
die Gleise der Talbahn Bremen-Übersee auf
die entgegengekehrte Straße laufen. Im selben
Augenblick sah ein Straßenbahnwagen heran,
riss den Jungen um und überfuhr ihn. Der
Arbeitsführer sah, was ein entsetzliches. Er
nahm den Jungen von den Weibern mitten durch-
fahren worden.

Die Nachentkränkungen in Metz. In
Metz haben die Nachentkränkungen sich
ausgedehnt und 32 personenverpflichtete
Personen liegen zur Beobachtung im Hospital.
Eingeliege Häuser wurden polizeilich gesperrt.

Brand eines großen Viehstalles. Auf
dem Dominium Neuquitz bei Wilsa (Wolke)
brannte infolge Unvorsichtigkeit eines Vieh-
fütterers, der eine Katerne umließ, ein Vieh-
stall, am 17. d. M. in Wilsa. In dem
Viehstall unter dem Dach stand ein Vieh
100.000 Mk.

Sein Kinderpöbel. In Stoburg
brachten auf offener Straße zwei Schulbuben
eine scharfe Patrone zur Entladung. Einem
davon drang die Kugel ins Gesicht, von wo
sie erst mit großer Mühe entfernt werden
konnte.

Ein bedauerlicher Unfall. Im
deutschen Museum des Messerwerkes der Natur-
wissenschaften und Technik, das in allen National-
museen in München untergebracht ist, und das
das Kaiserpaar im November besucht, ist in der
Schiffbauabteilung im ersten Stock die Decke
eingestürzt und hat die dort aufgestellten wert-
vollen Modelle und andre Ausstellungsgegen-
stände zerstört. Der Schaden ist sehr be-
deutend.

Zwei schwere Automobilunfälle er-
eigneten sich in Rating bei München. Mittags
fuhr ein Automobil der dortigen Zuderners-
fabrik eine Buchhalterin an, die schwere innere
und äußere Verletzungen davontrug. Eine
Stunde später rammte ein Münzburger Privat-
automobil gegen ein besetztes Baumstumpfen-
und einen Arbeiter. Der letztere wurde leicht,
die Insassen des Autos, ein Herr und eine
Dame, dagegen so schwer verletzt, daß ein
Sanitätswagen zu ihrem Transport und
München geholt werden mußte.

Ein stiller Gebet endete die traurige Feier,
dann hatte man den Sarg hinausgetragen und
ihn auf dem kleinen Friedhofe dicht am Waldes-
rande neben dem Grabe des Bruders in die
dunkle Erde bestattet. Still und trübselig hatte
Gisela die Beerdigung beigekommen und sich
hervorgehoben von dem Gefährten und ihren Ge-
samt, die ebenfalls dem Toten das letzte Ge-
schwebe, mit trübsamen Dankworten verabschiedet.
Man riefen sie heilige Blüten in die Heimat
zurück, der sie durch die Verhängnisnacht jetzt
gegenüber. Die Rinde, für immer verbunden war
der Traum von letzten, nunmehr Grabe, der sie
ein heller Stern aus dem Schatten der Ver-
gangenheit zu neuem Leben hoffnungsbereich
getraut, um nun auf ewig zu verbleiben.

17.
Nach dieser Bestattung, die ihre Sinne sehr
umtandig gefühlte, wurde die einfache Feier
in dem überaus trüblichen Gräberhange aus
dem Zuderners-Gräberhange empor.
Dante sie im Fluge ihrer Gedanken die längst
verstumme Vergangenheit durch Glück und Leid,
das ihr beschiedene, noch einmal durchleucht,
aber was es ein Traum gewesen, der ihr ganzes
Leben bis zum letzten Augenblicke hindurch
war ein einseitiges, das ihr Augen gefühl
während dieser endlosen, nächsten Fahrt durch
die schimmernde Welt? Sie wußte es selbst
nicht, im Abirren ihrer trübseligen Gedanken
durchsuchte sie sich und plötzlich das Bewußtsein,
daß jeder Stoh des Wagens sie immer weiter
von der Toten Stätte entfernte, und der Geliebte
ihrer Seele im ewigen Schimmer ruhte, und

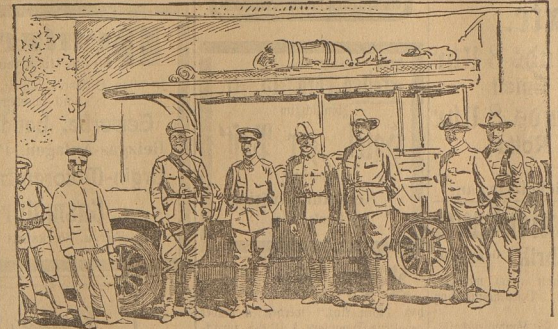
Ein Kindesentführung wird gegen-
wärtig in Neuland a. d. S. viel beprochen.
Den dort wohnenden Eheleuten Klaus wurde
im Jahre 1897 ein kleines Mädchen übergeben
und von ihnen christlich an Kindeshand an-
genommen. Erst jetzt nach Verlauf von zehn
Jahren, erinerte sich die Mutter ihrer Tochter,
für deren Unterhalt sie niemals einen Pfennig
begeben hat. Sie reiste nach Neuland,
miete sich eine Drostei und fuhr vor das
Schulhaus. Zwei Männer, die die Mutter be-
geleiteten, warteten am Schulhof ab, bis die
Kleine herauskam, sie wurde von einem der
Männer ergriffen und in die Drostei getragen,
worauf das Fahrzeug mit den Insassen in
schnellem Trab davonfuhr. Wohin das Kind

der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ge-
schrieben. Das Buch enthält 208 Seiten zu je
neun Zeilen und kann durchaus deutlich gele-
sen werden.

Für die Opfer von Soet van Holland.
Der holländische Topographen-Lieutnant
Gerold, der gerade von London nach Kopen-
hagen zurückgekehrt ist, bereitet ein großes
Wohlthätigkeits-Konzert in der Stadthalle vor,
das demnach stattfinden soll und dessen Ge-
samtertrag für die Witwen und Waisen der
Opfer der Revolution bestimmt ist. König Friedrich
und alle Mitglieder des königlichen Hauses
haben ihr Erscheinen bereits zugesagt und viele
Mitglieder der königlichen Kapelle haben sich
zur Mitwirkung bereit erklärt.

Prinz Joachim Albrecht von Preußen in Südwafrika.

Von links: Leutnant Eitel, Prinz Joachim Albrecht, Oberst v. Deimling, Major Scherbing, Stabsarzt Gerome.



Prinz Joachim Albrecht von Preußen, der zweite
Sohn des kaiserlichen Prinzen Albrecht von
Preußen, geht seit Ende vorigen Jahres der
Schultruppe in Südwafrika als Major an. Er
hielt sich in der Zeit vom 27. bis 30. Januar d. J.

Rehoboth in Damaraland auf; hier traf er mit
dem Oberst v. Deimling und andern Herren der
Schultruppe zusammen. Prinz Joachim Albrecht
wird voraussichtlich zur Besatzungsbrigade in O-
fion überstellt.

gegrüßt worden ist, konnte noch nicht ermittelt
werden.

**Der „Kronungsmantel“ der Kaiserin
Eugenie.** Der „Kronungsmantel“ der früheren
Kaiserin Eugenie, eines der kostbarsten Ge-
wänder, das jemals angefertigt wurde, ist, wie
die W. N. M. melden, angelegt in Kassel aus-
gegeben. Der Wert des aus vierzig Ellen über
3 1/2 Meter langen und über drei Meter, mit der
Gold gestickten Spitze versehenen Mantels
wird auf über 100.000 Franc geschätzt. Dieser
hat seinen Zweck infolgedessen verfehlt, als eine
formelle Krönung des Kaiserpaars, d. h. eine
Kronung, bei welcher der Mantel getragen
werden sollte, bemittelt nie festgenommen hat.

**Das größte und das kleinste Buch
der Welt.** Das größte Buch ist nach der
Angabe eines englischen Buchhändlers ein
Mehrwortbuch mit prächtig geschmückten al-
phabetischen Seiten, der sich im englischen Museum
befindet; der Mann behauptet, ihn aus
dem römischen Büchermarkt zu nehmen, in dem
er aufbewahrt wird. Das gewaltige Buch ist
in Leder gebunden und prächtig verziert; es
wird mit Klammern aus solchem Silber mit
reicher Vergoldung zusammengehalten. Die
Größe, daß dieses Buch gefaltet werden
könnte, wie es Kunststücke in England jetzt
öfter geschieht, ist nicht groß, da es sieben Fuß
hoch ist und 800 Pfund wiegt. Es war ein
Geschenk an König Karl II., das er erhielt,
wenn er Holland im Jahre 1660 verließ. Ihn
gegenüber erscheint das kleinste Buch der Welt
um so weniger, das kaum einen Daumenlang
behebt und doch den gesamten Inhalt des
Neuen Testaments in sich birgt. Ein Nier-
länder Künstler hat den mitropäischen Text in

Ein Anti-Selbstmörder-Bureau.
Die Zeitskramme erdmete dieser Tage in New
York ein Anti-Selbstmörder-Bureau, wie solches
bereits in London besteht. Derartige Ein-
richtungen sollen in allen größeren Städten der
Union getroffen werden. General William
Wood, der in der nächsten Woche in Amerika
eintritt, wird überall die Einrichtung beauf-
sichtigen.

Der Eisenbahnzug im Graben. Aus
Chicago wird gemeldet: Dem Vollschlagzug
nach New York ist in der Nähe von Warr-
rington durch Entgleisen ein Unfall geschehen.
Es ist niemand getötet worden; drei Personen sind
verwundet. Die Lokomotive und der erste Wagen
blieben im Gleis, die übrigen Wagen stürzten
in einen Graben.

**Ein Veteran, der Blinder gekannt
hat,** feierte kürzlich in Lunenburg in ameri-
kanischen Staaten Silberrückkehr seinen 107.
Geburtsstag. Johann Leonhard Alder wurde, wie aus seinen
Schriftstücken zu erhellen ist, am 21. Januar
1800 in Biberach bei der Donau in
Württemberg geboren. In seinen jungen
Jahren hat er die Schlacht von Waterloo mit
ansehen können und noch heute erzählt er
dabei, wie er in der alten Marschall Bonapartes
gelesen und wie tief diese Erinnerung tief ihm
liegt. Er hat bis zu seinem 100. Jahre
wieder ein fester Wanderer und noch heute,
so erzählt er, trinkt er alljährlich um 4 Uhr sein
Glas Bier. Er ist in seinem Leben nie krank
gewesen.

Das Schicksal Juvenciosas. Wie
aus Debes Bericht wird, hat die genaue
Durchsicht der von Witzingerer-dün hinter-
lassenen Juvenciosas ergeben, daß die vom

Schatz gesammelten Gold- und Silber-
stücke einen Wert von 240 Millionen darstellen. Die
Sammlung enthält eine Reihe unerschöpflicher
schöner Steine, Edelsteine, Smaragde, Rubine,
Saphire und Diamanten. Die alte Krone der
perischen Herrscher, A. enthält einen wunder-
vollen Rubin von der Größe eines Hühner-
eisens. Ein nur mit Diamanten besetzter Brustgürtel,
der bei großen Ceremonien angelegt wird, ist
nicht weniger als 18 Pfund schwer. Eine
Silberkette enthält hundert Smaragde, einer
von ihnen ist so groß, daß der verlorene Schatz
seiner vollen Namen in den Stein eingravieren
lassen konnte. Ein diamantbesetztes Schwert
repräsentiert für sich allein einen Wert, der auf
mehr als 5 1/2 Millionen geschätzt wird. Ein
der wunderbarsten Stücke der Sammlung ist
ein großer Rubin aus einem Stein, der
eine Größe von 400 Karat hat. Er soll zu
Mohammeds Zeiten vom Himmel gefallen sein
und es geht die Sage, daß er den Befehl gegen
Unflut schufte.

Gerichtshalle.

Wittia. In dem Automobils-Prozess wurde der
Chauffeur Monach, der vor zwei Jahren bei ein
Stund überfahren hatte, zu sechs Monat, Rechts-
unmündig Abzweigung, der Pflicht des Automobils,
zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Kolmar i. Elz. Die Ermordung des
Regimentsführers von Dambach fand nach zwei-
tägiger Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht
ihre Sühne. Die Anklage richtete sich gegen zwei
verdächtige Mörder, die 23 bzw. 16 Jahre alt
Schreiber Joseph und Eugen Witzinger; der
letzte wurde des Mordes, der jüngere der Beihilfe
hierzu beschuldigt. Die Verthe des Regimentsführers
Eugen Witzinger war in einem mit einem
Licht Damach mit durchschnittenen Gassen
aufgefunden worden. Die Geschworenen be-
antworteten die nach Witzinger gestellte Frage, erklärten
aber den Joseph Witzinger des Mordes, be-
antworteten in der Absicht, um die bei Ermordung beim
Mörder zu entscheiden, für schuldig, und erkannten
auf Nichtschuldig bezüglich des Eugen Witzinger.
Das Urteil lautete gegen Joseph 3 1/2, auf lebens-
längliche Zuchthausstrafe und Verlust der bürger-
lichen Ehrenrechte; sein Bruder wurde freigesprochen
und sofort aus der Haft entlassen.

Strasburg. Wegen schwerer Körperverletzung
aus Eiferduld hatte sich der 23-jährige Arbeiter
Joseph Delacoe aus Nidels vor dem Schwurgericht
zu verantworten. Die Schwester Marie hatte
den Angeklagten ein Liebesverhältnis, das sie seit
1 1/2 Jahren mit ihm unterhielt, gekündigt. Da-
durch aufgebracht, launete Delacoe am 20. Sep-
tember der Schwester auf und tötete sie durch
Schüsse auf sie ab, die das Mädchen ins Gesicht
trafen. Es fiel lebensgefährlich zu Boden, worauf
Delacoe sein Opfer durch mehrere Schüsse an Arm
und Bein verletzte. Daß er nicht damit gethan,
das Mädchen zu töten, war nur durch die Un-
glückseligkeit des Besessenen bedingt. Das Mädchen
war mit dem Leben davon; aber es blieb
schwer und krank. Delacoe gibt zu, der Schuss-
gefahr zu haben, aber nicht um sie zu töten, son-
dern um sie zu verletzen. Das Urteil lautete auf
4 Jahr Gefängnis wegen Körperverletzung unter
Vermeidung mildernder Umstände.

Thorn. Wegen Verleumdung hatte sich der
Kaufmann Joseph Kalkbrenner vor dem Schwurgericht
zu verantworten. Der Angeklagte hat sich mehreren in
Briefen anlässlich Fragen gegenüber als „heiliger
Mann“ und „Wunderdoktor“ ausgegeben, um ihnen
Annehmlichkeiten vorzusprechen und ihnen für ihre
Leiden gegen Entgelt zu verfahren, der abjunkt
seine Verleumdung. Das Urteil lautete auf zwei
Jahr Zuchthaus, vier Jahr Gefängnis und 300 Mk.
Gebühre.

Buntes Allerlei.

In der Zeitungs-Expedition. Was
töfist das Abonnement auf Ihre Zeitung für
das „Frühjahr“? — „It is für
eine besondere Klasse bestimmt.“ — „Ja, für
solche Leute, die fünfzig Mark haben!“

Wie viel verlangt. Eine Gattinmutter hat
in der Küche ein Reh zu zerlegen, während ihr
Mann bei den Gästen ist; da geht die Tür
zur Gaststube auf, und die Frau ruft hinein:
„Ach, Hermann, du kommst ja nicht in die Küche
kommen und mir d' Knodden entzweieln haben.“
(1894. 87.)

erfüllte sie mit sorgfältiger Arbeit. Aus dem
Schatten der Morgendämmerung stieg sie die
Wiesigkeit, die die Gegenwart leer und hoff-
nungslos an, die Gedanken des Morgens
waren verstimmt, jetzt hätte sie die Morgen
nach ihrem Hochgefühl, von dem sie so oft
mit heiser Sehnsucht geträumt, in selbiger Ver-
einigung begriff.

Wie ein Krampf durchschüttelte es ihre
Glieder; ihre Augen schienen sich weit, als
wolle sie ihr suchen in dem leeren, kalten
Raum des Coupes, in der nebelhaft ver-
leierten Landschaft, die an ihr vorüberfuhr.
Ihr Herz schlug nun Herzpingen, wie sie es
so oft an dem leinen Gefühl; es war ihr, als
müsse sie erwidern in ihrem unendlichen Sammel.
Sie ließ das Fenster herab, die süße Morgen-
luft umspülte ihre brennenden Wangen, dann
flachte sie ihren Mantel und warf ihn weit
zurück. Da schimmerte sein Brief, den sie wie
einen Gruß von ihm an jenem Sterbe-
bette gefunden, zwischen den schmalen Falten
seiner Kleider hervor, wohin sie ihn vor der
Reise in den Gürtel geschoben hatte; mit
bebenden Händen entriß sie ihm das Aeuere,
und die geschriebenen Worte vor ihren Augen
wurden lebendig, als ob er sie von Mund zu
Mund ihr zuküßerte:

„Sei froh, ich tapfer, meine Elisabeth, wann
und wo mich aus der Tod von Deiner Seite
rufen mag. . . Suche mich nicht dort, wo
mein Leib weilt, nein, in Deiner Herzen, da
trage mein Bild, mein ganzes Sein! Du
wunderst dich über jedes Gebante meines Herzens
Der einzig gehört hat!“

Ein greller Blitz erlöste: langsam fuhr der
Zug in die mächtige Halle des Berliner Bahnhofs
ein. In dem frühen Grau der Morgen-
dämmerung, von hohen Wogenlamden erhellt,
schwebte Gisela, zwei schwarz gefärbte Gestalten,
eine alte, gebeugte Frau an Arme einer jungen,
schönen Dame: Georgs Mutter und Erla.
Sie erblickten die Antommende am Fenster ihres
Coupes, und Elisabeth schlang in ihre Arme,
mit heißen, erlösenden Tränen beide umschlingend.
In neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla, wie es
das Beenden des kleinen kurz gefasst, aus
ihrer fernen Heimat hergest, die Mutter bei
ihrer traurigen Heimkehr hier zu empfangen und
ihre beugelten in ihrem unendlichen Leid. Ihre
warmen, ärtlichen Liebesworte, der wehmü-
thigsten Freudenstimmung, der bei Elisabeth An-
blick in neuer Kindesliebe war Erla

Brennholzauktion im Stadforst Dypin.

Dienstag den 12. März cr., vorm. 9 Uhr

Schlag an der Dübenerstraße:

116 rm tief. Scheit, 58 rm tief. Kollholz, 114 Haufen tief. Reisig.

Schlag hinter den Tonfonten:

9 rm harte Scheit, 2 rm birkene Scheit, 81 rm tief. Scheit, 2 rm harte Kollholz, 47 rm tief. Kollholz, 125 Haufen tief. Reisig, 6 Durchforstungs-Haufen.

Trocknis und Totalität:

4 rm harte Scheit, 306 rm tief. Scheit, 451 rm tief. Kollholz.

Sammelplatz im Schlage an der Dübenerstraße.

Kemberg, den 8. März 1907.

Der Magiftrat.

Blinden-Konzerte.

Sonnabend d. 9. März, abends 8 Uhr

im Merker'schen Saale in Gnieß

Sonntag d. 10. März, abends 8 Uhr

im Müller'schen Saale zu Rotta

wogu freundlichst einladet

Die erblindete Familie Diebel-Torgan.

Kermann Krippendorf, Oranienbaum

Gegr. 1867 Wagen- u. Wagenräderrfabrik Gegr. 1867

empfehlte seinen großen Vorrat in Lastwagenrädern (auch mit gebogenen Felgen) jeder Gattung zur Frühjahrszeit. Verwendung von nur nutzgetrockneten, gut gewaschenen Harthölzern. Empfehlung auch zum Bau sämtlicher Last-, Roll-, Landwirtschafts- und Geschäftswagen. Der Beschlag sämtlicher Teile wird in nur denkbar solidester Weise ausgeführt.

Ferner halte 10 bis 15 Stück neue Luxuswagen als: Jagdwagen, Selbstfahrvagen, Greas und Eisenwagen vorrätig.

Auch gebe etliche gebrauchte, noch sehr gut erhaltene Jagdwagen und Selbstfahrvagen und 2 Stück Prädiger Dogfacis sehr billig ab.

Stuttgarter Schuhwarenhaus

Coswigerstraße Wittenberg Coswigerstraße

empfehlte

9 Konfirmanden-Schnür- und Knopfstiefel 9
in Koppf, Vercalf, Chevreau von 4,90, 5,90, 6,90, 7,90, 8,90.

Konfirmanden-Spangenz-, Schnür- u. Knopfschuhe
von 3,50, 3,90, 4,50, 5,25.

Konfirmanden-Knaben-Zug-, Agraffen- u. Schnallenstiefel
4,90, 5,90, 6,50, 7,50.

Ferner empfehle:

Herren-, Damen-, Mädchen- u. Kinder-

Schuhwaren

Lederpantoffeln, Sandalen, Turnschuhe

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

9

Rottleesamen extra gereinigt, feidefrei

sowie Weisklee, Gelbklee, Wundklee, Luzerne, Incarnathlee, Esparlette, Seradella, Riefenspörgel, Gelbfens, Oelrettig, Budweizen, Wicken, Erbsen, Mais usw.

Grassamen zur Anlage von Wiesen, Weiden, Rasenplätzen zu feinen Garten- und Zierrosen.

Edendorfer Runkelrübensamen in zuverlässiger Züchtung, sortenreicht und sortenrein, sowie viele andere Runkel-

rübensorten in nur echten Qualitäten.

Alle Gemüse-, Garten- und Blumensamereien in bester Beschaffenheit empfehle die

Samenhandlg. Rich. Blüthgen

Wittenberg, Coswigerstr. 11.

Hut ab

vor der vorzähl. Wirkung der

Stockenferd-Bartholerschwefel-Saife

u. Bergmann u. Co. Rindbeut

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

Es ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Mitesser, Pickel, Furten, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. à St. 50 Pfg. bei Apotheker Elbe.

ff. Apfelsinen

Dtd. 45 u. 55 Pf.

ff. Citronen

empfehlte Paul Schwarze.

SOLO in Carton

feinste Delikatess-Margarine



Achten Sie auf obige Original-Packung

Freitag den 15. cr.

Hotel „zur Post“

amabend Hermann Grötting Bankgeschäft.

Bon Nr. 26

des „Gen.-Anz.“ werden 4 sauber gehaltene Exemplare à 10 Pf. zurückerkauft. Die Expedition.

Meine Wohnung befindet sich

Leipzigerstraße

bei Herrn Stellmachermeister Karl Besigk. Franz Koppisch.

Wohnung

(4 heizb. Zimmer, Zubehö., Garten) zum 1. 7. 07 zu vermieten.

Wilsen, Buchdorf 12b.

Suche zu Oftern einen

Lehrling

für Schmiede- und Fußbeschlag. Lernen frei, etwas Taschengeld wird gewährt.

Schmiedemstr. Ed. Sachsenberger

Pötzig bei Delfau. Nähere Auskunft erteilt

F. Währe Ziegelei Mart Rabitz.

3000 Mark

zum 1. April auf 1. Hypothek gesucht. Auskunft in der Exped. ds. Bl.

Inhalationsapparate, Emser Pastillen, Salmiak-Pastillen, Cadou

empfehlte Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzer.

Prima junges fettes Rindfleisch

feinereu Feig die. Aufschnitt Wienerwurstchen Knoblauchschorst

empfehlte R. Krausmann.

Frischeingetroffen

frischer Schellfisch fr. grüne Seringe und ff. Fettbücklinge

bei Karl Schneiders Wwe.

Ernst Hess Harmonikafabrik, gegr. 1872 Klingenthal (Sa.) Nr. 814

liefert als Spezialität 3r. Violin direkt an die Spieler, unter Garantie, keine

Donnerst. gebrauchten u. b. Wechselspielung zu Gebraue und Wechsels mit dem

1. Preis gebrauchten Konzert-Zug-Harmonikas n. offen. Rhet.-Manium, Streichg. 11 Galten, Doppelbata mit Metallgehäusen, zweite Metallgehäusen 10 Zeit, 2 Hög., 40 Stim., 32. 6. - Selbstler- 10 " 8 " 70 " " 720 Jernhüte, 10 " 4 " 108 " " 1020 Hette, und

Verpackung umfasst. 2, 3, 4, 6, 8 Gänge, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.



Deutzer Motoren

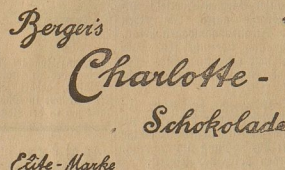
für alle Gasarten und flüssig. Brennstoffe.

In allen Grössen von 1/2—2000 PS. seit 40 Jahren erprobt und bewährt in allen Betrieben von

Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie. Heizgas-Anlagen. Pumpwerke. Sauggas-Anlagen

Ergin-Motoren, Lokomobilen, Lokomotiven

Gasmotoren-Fabrik Deutz Ing.-Bür. u. Werkstatt — Leipzig — Gerberstrasse 1.



Zur 300jährigen Gedächtnisfeier Paul Gerhards findet

Freitag d. 8. März abends 8 Uhr

im Saale des Hotels zur Post Familienabend

statt, wogu jedermann herzlichst eingeladen wird.

Echte

Sunlight-Seife

Haushalt-Seifen aller Art, sowie sämtliche Artikel zur

Wäsche

empfehlte August Fuhr.

Magenleidender

gebrauche nur die

besten

Kaisers

Pfeffermüzzaramellen

leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenueh und schlechtem verdorbenen Magen

Angenehmes u. zugleich erfrischendes Mittel.

Badet 25 Pfg. bei

Fr. O. Hayner Drogerie in Kemberg.

Preiselbeeren

empfehlte G. O. Pfeil

Eukalyptus-Bonbons.

Bestes Gummimittel der Welt. Paket 30 Pf.

Fabrikanten: Knappe u. Wirk, Leipzig. In Kemberg: Paul Berger

„ Bergwitz: Wilh. Lehmann „ Menno: Friedr. Weidel.

Freisches Kalbfleisch

empfehlte G. Zahn.

Schützenhaus Kemberg.

Sonntag den 10. März ladet zu

Fastnachten

freundlichst ein

G. Fröhnel.

Zur preuß. Krone.

Sonntag, den 10. März

Bockbierfest

bei

W. Fisch.

Bergwitz.

Sonntag, den 10. März

Bockbierfest

mit ff. Bockwürstchen, wogu freundlichst einladet

Karl Dring.

Grüner Berg.

Sonntag, den 10. März

Bockbierfest

wogu freundlichst einladet

F. Meyer

Rotta.

Sonntag, den 10. März

Bockbierfest

mit Bockwürstchen, wogu freundlichst einladet

G. Irmer.

Lubast.

Sonntag, den 10. März

Bockbierfest

und

Bockwürstchen

Otto Dieb.

Gommlö.

Sonntag, den 10. März ladet zum

Bockbierfest und

Bockwürstchen

freundlichst ein A. Dürrfeld.